

Gottesdienstvorbereitung



Segensfeier zum internationalen Tag der älteren Generation **„Ich werde dich niemals vergessen“ Jes 49,15**

Symbol: Hände
Ergänzungen der Lieder

Lied zum Einzug bzw. Instrumentalstück:

Einzug und Eröffnung durch Kreuzzeichen:

Einführung/ Begrüßung:

Ich darf Sie alle herzlich zu unserem gemeinsamen Gottesdienst begrüßen.

Jeden ersten Oktober findet der Internationale Tag der älteren Generation statt. Seit 1991 rückt dieser weltweite Tag das Thema des Älterwerdens bewusst in den Blickpunkt. Dass ältere Menschen nicht vergessen werden, betont auch Papst Leo in seinen Botschaften an die Senioren: Er erinnert uns daran, wie kostbar und wichtig Ihr Beitrag für uns alle ist.

Niemand soll vergessen sein – denn jeder Mensch ist wertvoll und einzigartig.

Aber – Hand aufs Herz: Ist es nicht manchmal eine ganz schöne Herausforderung, wirklich niemanden zu vergessen?

Vielleicht kennen Sie auch solche Situationen: Sie sprechen in einem Gespräch über eine Person, aber der Name will Ihnen einfach nicht einfallen. Sie zermartert sich den Kopf, überlegen, sehen vielleicht vor Ihrem inneren Auge ganz deutlich das Gesicht... Aber der Name bleibt wie weggeblasen. Sie versuchen es konzentriert, probieren verschiedene Namen aus – aber nichts hilft. Obwohl Sie Orte, Begegnungen und ein tiefes Gefühl zu diesem Menschen beschreiben könnten, bleibt der Name stumm.

Ist Ihnen das auch schon einmal passiert? Wer von Ihnen kennt so eine Situation? (Kurzes Handzeichen in die Runde einladen)

Danke für Ihre Ehrlichkeit! Es geht vielen von uns so. Und es ist entlastend zu spüren: Ich bin damit nicht allein.

Es ist ganz normal und menschlich, dass man beim Älterwerden manche Dinge vergisst. Manchmal braucht es ein Gegenüber, das uns beim Erinnern unterstützt. (Das geht übrigens auch den Jüngeren oft so!)

Natürlich bringt das Alter auch eine größere Vergesslichkeit mit sich. Schließlich tragen wir schon viele Lebensjahre und Erinnerungen mit uns. Und manchmal geht es auch über das normale Maß hinaus: Wenn eine Erkrankung wie Demenz das Leben verändert – eine Krankheit, die viele Menschen im Alter und ebenso ihre Angehörigen betrifft.

Besonders diesen Menschen wollen wir heute unsere Aufmerksamkeit und Wertschätzung schenken. Wir nehmen sie und ihre Wegbegleiter in unsere Gedanken und Gebete auf, damit sie spüren: Ihr seid nicht vergessen.

„Ich werde dich nie vergessen!“ – dieses Versprechen gibt uns Gott heute durch den Propheten Jesaja. Und er verwendet dafür ein wunderschönes Bild: die eigene Hand. (Eigene Handfläche öffnen und zeigen)

Gott sagt: „Ich habe deinen Namen in meine Hand geschrieben.“

Er hält unseren Namen – er hält uns – in seiner Hand und wird uns niemals vergessen, was auch immer geschieht.

So wollen wir gemeinsam in seinem Namen singen:

Lied: Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind

Kyrie: (gesprochen oder gesungen)

(Beim Sprechen der Kyrierufe werden nacheinander drei Kerzen entzündet)

Ihn, in dessen Namen wir hier versammelt sind, wollen wir am Beginn des Gottesdienstes um sein Erbarmen bitten.

Allmächtiger Gott, durch den Prophet Jesaja lässt du uns sagen:

„Ich werde dich niemals vergessen“

Herr, erbarme dich unser.

Herr, Jesus Christus du bist zu denen gegangen, die am Rand standen,
die von der Gesellschaft vergessen wurden.

Christus, erbarme dich unser.

Im Heiligen Geist lehrst du uns die Sprache des Herzens und der Liebe.

Herr, erbarme dich unser.

Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist: Du hast uns in deine Hände und in dein Herz geschrieben. Bei dir geht niemand verloren. Auch wenn unsere eigene Erinnerung verblasst – dein Erbarmen bleibt über alle Zeit und in Ewigkeiten. Amen.

Lasst uns einstimmen in das Lied: "Lobe den Herren"

Lied: Lobe den Herren

Tagesgebet:

Allmächtiger Gott,
in Dankbarkeit erinnern wir uns an all die Namen und Menschen,
die unser Leben beschenkt haben;
die uns Freude, Trost und Liebe schenkten.
So viele Schätze und Erinnerungen tragen wir in uns.
Viele sind im Laufe der Jahre verblasst, manche vergessen.
Doch im Innersten unseres Herzens spüren wir die Fülle deiner Gaben. Nimm diese Dankbarkeit
unseres Herzens an – du, der du unser Leben von Anbeginn in deinen Händen hältst.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

1. Lesung: Lesung aus dem Buch Jesaja (in einfacher Sprache Jes 49, 1-3, 14-17)

Niemals vergisst der Herr sein Volk!

Hört mir zu, alle nah und fern! Schon vor meiner Geburt hat der HERR mich in seinen Dienst gerufen.
Als ich noch im Mutterleib war, hat er meinen Namen genannt.
Er hat mir eine Botschaft aufgetragen. Schützend hält er seine Hand über mir.
Doch das Volk klagte und sagte: »Ach, der HERR hat mich im Stich gelassen, er hat mich längst
vergessen!« Doch Gott antwortet: »Kann eine Mutter ihren Säugling vergessen? Bringt sie es übers
Herz, das Neugeborene seinem Schicksal zu überlassen? Und selbst wenn sie es vergessen würde – ich
vergesse dich nicht! Unauslöschlich habe ich deinen Namen auf meine Handflächen geschrieben.

Lied: Ruhiges Instrumentalstück

oder/und

Psalm 139

KV: Erforsche mich Gott und erkenne mein Herz

- *HERR, du hast mich erforscht und kennst mich. /
Ob ich sitze oder stehe, du kennst es. Du durchschaust meine Gedanken von fern*
- *Ob ich gehe oder ruhe, du hast es gemessen. Du bist vertraut mit all meinen Wegen.*
- *Ja, noch nicht ist das Wort auf meiner Zunge, siehe, HERR, da hast du es schon völlig erkannt.*
- *Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen, hast auf mich deine Hand gelegt.*
- *Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.*
- *Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin.*
- *Dir waren meine Glieder nicht verborgen, als ich gemacht wurde im Verborgenen,
gewirkt in den Tiefen der Erde.*
- *Wie kostbar sind mir deine Gedanken, Gott! Wie gewaltig ist ihre Summe!*
- *Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken!*

Evangelium: Joh, 17, 6-11

Jesus betet zu seinem Vater und sagt: Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir!

Mögliche Impulsmöglichkeiten/ Vorschläge/ Durchführungen:

Je nach Gruppenmöglichkeit und Situation:

- *Variante A / Stille / Besinnung: Einen Moment nachspüren, welche Gesichter und Namen "bei mir" auftauchen.*
- *Variante B / Meditation mit eigenen Händen (und/oder)*
 - *Möglichkeit des Austausches zu zweit oder in der Gruppe*
 - *Einladung, den Namen in der Gruppe laut auszusprechen*
- *Variante C / Hand aufzeichnen oder Vorlage nutzen und den Namen der Person hineinschreiben, an die man denkt. Gabenbereitung) zum Altar gebracht wird.*

„Ich vergesse dich nicht! Unauslöschlich habe ich deinen Namen in meine Handflächen geschrieben.“

Gott hat unsere Namen in seine Hand geschrieben.

➤ **Variante A: Stille und Besinnung**

Die Teilnehmer einladen die Hände zu öffnen und in einem Moment der Stille jenen Namen nachzuspüren, an die sie denken.

➤ **Variante B: Kurze Meditation zu den eigenen Handflächen**

(Einladung zur Betrachtung der eigenen Hände)

Ich lade Sie ein, für einen kurzen Moment auf Ihre eigenen Handflächen zu schauen...

Auf den ersten und oberflächlichen Blick sehen wir Haut, Falten, Linien und Muster...

Bei genauerer Betrachtung erzählen diese Hände jedoch eine ganze Lebensgeschichte:

- *Sie erzählen von Begegnungen – langen und kurzen.*
- *Sie erzählen von zärtlichen Berührungen und Tröstungen.*
- *Von Zeiten, in denen Fingerspitzengefühl gefragt war.*
- *Sie erzählen davon, was wir empfangen und was wir weitergegeben haben.*
- *Sie zeigen Schwielen, Spuren von Arbeit und verheilte Verletzungen.*
- *Sie erzählen von Momenten der Freude und des Applauses.*

Sie erzählen von Menschen, denen wir begegnet sind.

Menschen in ihrer Einzigartigkeit.

Menschen mit Namen

und Menschen deren Namen wir schon vergessen haben.

Welche Namen, welche Menschen stünden da wohl in meinen Handflächen?

➤ **Austausch paarweise oder in der Gruppe**

Einladung paarweise ins Gespräch zu kommen: Welche Menschen/ Namen wären in meine Hand geschrieben- trage ich mit mir. Welche Eigenschaften, Orte und Gefühle verbinde ich mit diesem Namen.

Am Ende Teilnehmer einladen, aus der Fülle der Namen, zwei besondere Namen zu nennen.

Mögliche Intensivierung für Gruppen mit dem Thema "weiterzuarbeiten"

- *Der Zeigefinger, der die Richtung und den Weg weist:
Welche Menschen waren dies in meinem Leben?*
- *Der Ringfinger, der auf besondere Beziehungen, Freundschaften hinweist: Welche Menschen waren dies in meinem Leben?*

usw.

➤ **Variante C: "Vorlage mit Händen" mit Namen beschriften**

- als vorgefertigte Vorlage, auf der man die Namen selbst schreiben kann
- eigene Hände abzeichnen und mit persönlichen Namen versehen

Diese können zur Gabenbereitung als "Dank" vorgebracht (abgesammelt) werden, oder auch für den Weg nach Hause mitgegeben werden.

Fürbitten:

Vor dir Gott haben wir unsere Hände geöffnet und in ihnen viele Begegnungen und Namen gefunden, die auch fest in unseren Herzen verankert sind. Für sie und jene Menschen, deren Namen nur du kennst, wollen wir im Fürbittgebet bitten und beten:

Wir beten und bitten für alle Menschen, die ihr Vertrauen und ihren Glauben in dich setzen.

Wir beten und bitten für jene Menschen, die in Gesellschaft und Kirche ausgegrenzt werden.

Wir beten und bitten für alle Menschen, die sich allein gelassen und einsam fühlen.

Wir beten und bitten für jene Menschen, deren Krankheit ihr Leben erschwert.

Wir beten und bitten für alle Menschen, die in der Angst und Traurigkeit gefangen sind.

Wir beten und bitten für jene Menschen, die liebgewonnene Menschen betrauern.

Wir beten und bitten für alle Menschen, die das Leben anderer bereichern und stützen.

Wir beten und bitten in einer kurzen Stille besonders für jene Menschen, die wir in unseren Händen und Herzen tragen. (Stille) und rufen zu dir:

Wir beten und bitten für alle Menschen, deren Namen nur du kennst, o Gott.

**Du liebender Gott, hältst unsere Namen in deinen Händen und vergisst uns nicht.
Dir sei Lob und Dank, durch Christus unseren Herrn. Amen.**

Lied zur Gabenbereitung: (eventuell Gabenkörperl mit persönlichen Namen)

Gebet (bei Andacht oder Wortgottesfeier)

Allmächtiger Gott,
in Dankbarkeit bringen wir als Dankesgabe all die Namen vor dich,
die wir in Händen und im Herzen tragen,
die uns zum Heil und Segen für unser Leben wurden.
Durch sie erahnen wir wie groß deine Liebe zu uns Menschen ist.
Durch sie dürfen und durften wir ein „Stück Himmel“, „Heil“ auf Erden erfahren.
Lass auch uns, der du uns unauslöschlich in deine Hand geschrieben hast,
für Andere zum Segen werden und jene nicht vergessen die unsere Hilfe benötigen.
Darum bitten wir, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Heilig:

Vater unser: *Einladung die Hände einander zu reichen.*

Friedensgruß:

*Bei jedem Gottesdienst folgen wir dem Auftrag Gottes einander den Frieden zu wünschen.
Wir tun dies nicht nur mit Worten, sondern auch in der Bekräftigung mit unseren Händen, die sich dem
anderen öffnen, ihn berühren und mit einem leichten Druck sagen wollen: "Amen"- so sei es.*

*Schenken wir einander ein ehrlich gemeintes Hoffnungs- und Friedenszeichen:
„Der Friede des Herrn, sei allezeit mit euch“.*

Lied zum Friedensgruß:

Schlussgebet:

Allmächtiger Gott.
Durch deinen Sohn Jesus Christus und den Propheten Jesaja
zeigst du deine unauslöschliche Liebe zu den Menschen.
Du hast unsere Namen in deine Hand geschrieben.
Du vergisst auf keinen.
Deine Liebe bleibt ewig.
Bleibe in uns, wie auch wir in dir bleiben möchten.
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Segen für Alle:

So spricht der Herr, der deinen Namen in seine Hand geschrieben hat.
Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir!
Dieser Segen, diese Zusage Gottes begleite euch im Namen des Dreieinen Gottes: Des Vaters, des
Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlusslied:

Einzelsegnen vor dem Altar:

Einladung an die Gottesdienstgemeinde nach vorne zu kommen, den eigenen Namen zu benennen und einen Einzelsegnen über die geöffnete Handfläche zu empfangen.

Der Segnende berührt dabei sanft die geöffneten Hände, spricht dabei das Segensgebet und führt seine Hände zum Abschluss über den Kopf des Gläubigen zusammen.

z.B.

*(Name) der Herr hat dich in seine Hand geschrieben,
er gab dir schon einst bei deiner Taufe seine Zusage,
dich niemals zu vergessen.*

*Er segne deine Hände,
die in seinem Namen Heilsames in dieser Welt bewirken mögen,
die tragen und dich tragen mögen.
die dich halten und halten mögen,
die berühren und berühren mögen.*

*Dies gewähre dir der dich liebende und treue Gott:
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.*

Instrumentallieder zum Einzelsegnen: